

Schule: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

# Sozialkunde/Wirtschaftslehre

## Lernbaustein 1

### Wahlgrundsätze, Wahlverfahren, Wählerverhalten

Bearbeiten Sie mithilfe des im Verlag Europa-Lehrmittel erschienen Buches  
„Sozialkunde und Wirtschaftslehre in Lernbausteinen“  
folgende Fragen:

1. Warum sind in einer Demokratie **Wahlen** wichtig?

Wahlen sind in einer demokratischen Gesellschaft für die Mehrzahl der Bürger/-innen das Instrument, sich aktiv und direkt am politischen Prozess zu beteiligen. Die wichtigste Voraussetzung für Demokratie sind Wahlen. Ohne Wahlen ist Demokratie undenkbar. Im Artikel 20 GG heißt es:

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in **Wahlen und Abstimmungen** und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

2. Nennen Sie die fünf **Wahlrechtsgrundsätze**:

allgemein    unmittelbar    frei    gleich    geheim

3. Welche **Parteien** bestimmen momentan das politische Leben in Deutschland? Nennen Sie ihre wichtigsten Vertreter.

#### **CDU/CSU und SPD mit der Großen Koalition**

Fraktionsvorsitzender (CDU), Volker Kauder, Fraktionsvorsitzende (SPD), Andrea Nahles

Angela Merkel (CDU), Bundeskanzlerin, Parteivorsitzende der CDU

Horst Seehofer, (CSU), Innen- Bau- Heimatministerium

Peter Altmaier (CDU), Minister für Wirtschaft und Energie

Ursula von der Leyen (CDU) Verteidigungsministerin

Olaf Scholz (SPD), Vizekanzler und Finanzminister

Heiko Maas (SPD), Außenminister

Hubertus Heil (SPD), Minister für Arbeit und Soziales.

### **Opposition**

AfD: Fraktionsvorsitzende Alexander Gauland, Alice Weidel

FDP: Fraktionsvorsitzender Christian Lindner

DIE LINKE: Fraktionsvorsitzende Sahra Wagenknecht, Dietmar Bartsch

Bündnis 90/Die Grünen: Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt und Anton Hofreiter

#### 4. Unterscheiden Sie das **AKTIVE** Wahlrecht vom **PASSIVEN** Wahlrecht.

- ✓ **Aktives** Wahlrecht ist das Recht, wählen zu dürfen. Wahlberechtigt bei Bundestags- und Europawahlen sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag
  - das 18. Lebensjahr vollendet haben,
  - seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland (bei Europawahlen auch in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union) eine Wohnung innehaben. Wahlberechtigte mit mehreren Wohnungen im Bundesgebiet sind in der Gemeinde wahlberechtigt, die sie bei der Meldebehörde als Hauptwohnung angegeben haben. Auch Deutsche im Ausland sind unter bestimmten Voraussetzungen wahlberechtigt.
- ✓ Nach dem **passiven** Wahlrecht ist in Deutschland jeder Wahlberechtigte am Wahltag wählbar, der
  - das 18. Lebensjahr vollendet hat und
  - seit mindestens einem Jahr Deutscher im Sinne des Artikels 116, Absatz 1 des GG ist.

#### 5. Erklären Sie das **Wahlverfahren** zum **Deutschen Bundestag**.

Das Wahlverfahren zum Deutschen Bundestag ist eine Kombination aus dem Mehrheitswahlverfahren und dem Verhältniswahlverfahren, die so genannte Personalisierte Verhältniswahl. Daher geben die Bürger bei der Bundestagswahl immer zwei Stimmen ab. Die Erststimme über das Mehrheitswahlverfahren (gewählt werden Wahlkreis, Direktkandidaten), die wichtigere Zweitstimme über das Verhältniswahlverfahren (gewählt werden Partei, Parteiliste). Die Zweitstimme entscheidet im Wesentlichen über die Sitzverteilung einer Partei im Parlament.



49738700

6. Auf dem Stimmzettel für die Wahl zum Deutschen Bundestag haben Sie **zwei Stimmen**.

Wofür steht die **Erststimme**?

Mit der Erststimme werden der Wahlkreis- bzw. der Direktkandidat einer Partei gewählt. Aus jedem Wahlkreis wird ein Kandidat direkt gewählt. Der Kandidat, der die meisten Stimmen erhält, zieht in den Bundestag ein.

Wofür steht die **Zweitstimme**?

Mit der **wichtigeren Zweitstimme** werden eine Partei bzw. eine Parteiliste gewählt. Die Zweitstimme entscheidet im Wesentlichen über die Sitzverteilung (Mandate) einer Partei im Parlament.



60872295

7. Worin liegt die Schwierigkeit, wenn im **Bundesrat andere Mehrheitsverhältnisse** herrschen als im Bundestag?

Unterschiedliche politische Mehrheiten im Bundesrat und Bundestag führen dazu, dass Entscheidungen blockiert werden können und der Vermittlungsausschuss häufiger tätig werden muss. Kein Bundesgesetz kommt ohne Mitwirkung des Bundesrates zustande, da jedes vom Bundestag beschlossene Gesetz dem Bundesrat vorgelegt werden muss.

8. Beantworten Sie mit Hilfe des Europa-Lehrbuches „Sozialkunde und Wirtschaftslehre in Lernbausteinen“ folgende Frage zur **Kommunalwahl** und erläutern Sie die aufgeführten **Begriffe**.

- **Wer / Was** wird bei der Kommunalwahl gewählt?

Bei Kommunalwahlen wählen Bürger/-innen Kreistage, Verbandsgemeinderäte, Stadträte, Ortsparlamente, Bürgermeister

Bei der Kommunalwahl hat der Bürger **vier Möglichkeiten**. Beschreiben Sie diese kurz:

- **Listenwahl**  
Der Wähler kreuzt „nur“ die Liste seiner Partei an.
- **Kumulieren**  
Einem Kandidaten können bis zu drei Stimmen gegeben werden.
- **Panaschieren**  
Möglichkeit, seine Stimmen auf Kandidaten verschiedener Parteien zu verteilen
- **Streichen**  
Damit zeigt der Wähler, dass er diesen Kandidaten nicht gut findet. Er erhält keine Stimme.

9. Es wird immer wieder diskutiert, ob Bürger direkt an politischen Entscheidungen beteiligt werden sollten und die Landesverfassungen und das Grundgesetz dahingehend geändert werden sollten. Erläutern Sie in diesem Zusammenhang drei **Instrumente einer direkten Demokratie** (direkte Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger).

❖ **Volksbegehren / Bürgerbegehren**

Die Abstimmung geschieht dann über die Durchführung eines Volks- oder Bürgerentscheides.

❖ **Volksentscheid (Plebiszit)**

Abstimmung aller wahlberechtigten Bürger über einen Gesetzesentwurf oder über eine politische Sachfrage

❖ **Bürgerentscheid**

Entscheidung wichtiger Gemeindeangelegenheiten durch die Bürger der Gemeinde



58598492

10. Welche **direkten Mitwirkungsmöglichkeiten** bestehen heute

❖ in Rheinland-Pfalz?

Bürger und Bürgerinnen haben die Möglichkeit in Angelegenheiten von öffentlichem Interesse einen Bürgerentscheid zu beantragen. Vorher muss jedoch ein Bürgerbegehren durchgeführt worden sein, welches von mindestens 15 % der wahlberechtigten Einwohner einer Gemeinde unterzeichnet werden muss.

❖ auf Bundesebene?

Außerhalb von Wahlen hat der Bürger / die Bürgerin keine Möglichkeiten, direkt auf politische Sachentscheidungen Einfluss zu nehmen. Eine Ergänzung des Grundgesetzes durch die Aufnahme plebiszitärer Elemente (direkte Mitwirkungsmöglichkeiten des Bürgers) wird immer wieder gefordert bzw. kontrovers diskutiert.